REGIONALVERBAND MITTLERER OBERRHEIN

Landschaftsbild – Landschaftsbildräume: Bewertungsschlüssel

Ergänzende Materialien zum Landschaftsrahmenplan, Stand: November 2018

57 2137

2137 qkm · 57 Gemeinden

Bewertung der Landschaftsbildräume

Ergänzend zur Erläuterung der Bewertungsmethode in Kapitel 3.6 werden im Folgenden der Bewertungsschlüssel und das vollständige Ergebnis der Bewertung dargestellt.

Bewertungsschlüssel

Einen Überblick über die Kriterien, die verwendeten Indikatoren, Unterindikatoren und Merkmale gibt Tabelle 12 in Kapitel 3.6.3 des Landschaftsrahmenplans.

Vielfalt und Eigenart werden getrennt bewertet. Vielfalt wird anhand der drei Indikatoren Reliefenergie, Kleinteiligkeit und Gehölzreichtum im Offenland bewertet, Eigenart anhand der vier Indikatoren Naturnähe: Erlebbarkeit natürlicher Dynamik, Naturnähe: Erlebbarkeit jahreszeitlicher Veränderungen, Historische Kontinuität, Typische und besondere Landschaftsbildelemente und Freiheit von Vorbelastungen. Den Werten gering, mittel und hoch für die einzelnen Indikatoren wurden jeweils die Zahlenwerte 1, 2 und 3 zugeordnet. Aus den drei (bei Vielfalt) bzw. vier (bei Eigenart) Indikatoren wurde in einem nächsten Schritt der Mittelwert gebildet. Da die Endbewertung fünfstufig erfolgt, wurden die Mittelwerte den Gesamtbewertungsstufen wie folgt zugeordnet:

Mittelwert aus den drei Indikatoren Reliefenergie, Kleinteiligkeit und Gehölzreichtum im Offenland	Bewertung Vielfalt
Kleiner als 1,4	Sehr gering
1,4 bis kleiner als 1,8	gering
1,8 bis kleiner 2,2	mittel
2,2 bis kleiner 2,6	hoch
2,6 oder größer	Sehr hoch

Bewertung der Vielfalt

Die folgende Bewertungsmethode ist geeignet, Vielfalt innerhalb eines Landschaftsbildraums zu bewerten. Positiv für die Vielfalt wirken nur Elemente, die naturraumtypisch sind. Vielfaltsbewertung ist nach dem erarbeiteten Schema nur für Offenlandeinheiten möglich. Vielfalt wird anhand der drei Indikatoren Reliefenergie, Kleinteiligkeit und Gehölzreichtum im Offenland bewertet.

Reliefenergie

Die Einstufung erfolgt verbal, angelehnt an die Einstufung von DEMUTH (2000:91):

Bewertung	Beispiele
Hoch	Berg- und Hügellandschaften mit abwechselnden Geländeformen wie steilen Abhängen, Schluchten, offenliegenden Felsen, Höhlen, Bergkuppen, Hängen, verschiedenartigen Talausformungen

Mittel	Hügellandschaften mit ausgeprägten Kuppen, aber flacheren Hängen
Gering	Plateau- oder Niederungslandschaften ohne erkennbare Erhebungen, oder mit wenigen schwachen Erhebungen (z.B. Dünen)

Kleinteiligkeit

Kleinteiligkeit beschreibt die Größe der einzelnen Nutzungseinheiten. Je kleiner die Nutzungseinheiten, desto höher ist die Kleinteiligkeit. Ermittelt wurde die Kleinteiligkeit durch Ermittlung der Randliniendichte der unterschiedlichen Nutzungen (Quelle: ROSER 2012), aufgeteilt in die Klassen hoch, mittel, gering Der Wert für den Landschaftsbildraum entspricht der Klasse, die den höchsten Flächenanteil im jeweiligen Landschaftsbildraum einnimmt.

Gehölzreichtum im Offenland

Anteil an Feldhecken und Feldgehölzen im Offenland

Biotopkartierung: Feldhecken, Feldgehölze um 200m puffern. Anteil der so entstandenen Fläche pro Landschaftsbildraum (in %) an der Offenlandfläche (also ohne Wald, Wasser, Siedlung)

Bewertung	Ausprägung
Hoch	>50% der Offenlandfläche
Mittel	25-50% der Offenlandfläche
Gering	<25% der Offenlandfläche

Streuobstwiesenbestände gemäß Biotoptypenkomplexen

Anteil an der Offenlandfläche pro Landschaftsbildraum:

Bewertung	Ausprägung
Hoch	>40% der Offenlandfläche
Mittel	10-40% der Offenlandfläche
Gering	<10% der Offenlandfläche

Kumulation der Bewertung der beiden Merkmale: Die höhere Einstufung wird für die Einstufung des Kriteriums verwendet.

Bewertung der Eigenart

Eigenart wird anhand der vier Indikatoren Naturnähe: Erlebbarkeit natürlicher Dynamik, Naturnähe: Erlebbarkeit jahreszeitlicher Veränderungen, Historische Kontinuität, Typische und besondere Landschaftsbildelemente und Freiheit von Vorbelastungen bewertet.

Naturnähe: Erlebbarkeit natürlicher Dynamik

Bewertet wird die innerhalb des Landschaftsbildraums vorherrschende Ausprägung.

Bewertung	Wald	Offenland	Fließgewässer
Hoch	Bannwälder, Wälder mit sichtbarem Totholzanteil	extensive Nutzung, unterschiedliche Feuchtestufen erkennbar	Natürlicher Verlauf, naturbelassene Ufer, natürliche Vegetation (z.B. von Gehölzsaum be-

			gleitet), temporäre Überflutungen, Schilfflächen am Ufer
Mittel	Forstlich genutzter Wald verschiedener Altersklassen mit gut ausgeprägter Krautschicht Oder: unter „hoch“ genannte Merkmale fragmentarisch vorhanden	Intensivgrünland, Oder: unter „hoch“ genannte Merkmale fragmentarisch vorhanden	Begradigt, aber von Gehölzsaum begleitet
Gering	Altersklassenwald, stark durchforstet, Fichtenmonokulturen	Ackernutzung (große Schläge)	Begradigt und mit krautigem Saum oder ohne Bewuchs

Naturnähe: Erlebbarkeit jahreszeitlicher Veränderungen

Bewertung	Walddominierte Landschaftsbildräume	Offenlanddominierte Landschaftsbildräume
Hoch	Laubwaldanteil > 60%	Blüh- & Fruchtaspekte: hoher Obstbaumanteil, Schlehen deutlich erlebbar
Mittel	Laubwaldanteil 30% -60%	Blüh- & Fruchtaspekte fragmentarisch vorhanden, zufällig erlebbar, Äcker (Fruchtfolgen, Rapsblüte)
Gering	Laubwaldanteil <30%	Blüh- & Fruchtaspekte nicht erlebbar

Historische Kontinuität, typische und besondere Landschaftsbildelemente

Der Wert des Indikators „Historische Kontinuität, typische und besondere Landschaftsbildelemente“ wird durch den Mittelwert der beiden Unterindikatoren „Vorhandensein von Hinweisen auf eine frühere Nutzung“ und „typische und besondere Landschaftsbildelemente“ ermittelt.

Vorhandensein von Hinweisen auf eine frühere Nutzung bzw. eine Nutzungskontinuität.

Beispiele: Fabriken im Murgtal, traditionelle Häuser, alte Kirche in Herrenwies, aber auch Geophyten als Hinweis für alte Waldstandorte.

Bewertung	Ausprägung
Hoch	deutlich erlebbar, , prägend
Mittel	fragmentarisch vorhanden
Gering	nicht vorhanden

Typische und besondere Landschaftsbildelemente

Beispiele: Trockenmauern, Felsen, Einzelbäume

Bewertung	Ausprägung
Hoch	deutlich erlebbar, prägend
Mittel	fragmentarisch vorhanden

Gering	nicht vorhanden

Freiheit von Vorbelastungen

Der Wert des Indikators „Freiheit von Vorbelastungen“ wird durch den Mittelwert der drei Unterindikatoren „Unzerschnittene Räume“, „Lärmfreie Räume“ und „Freiheit von Freilandleitungen“ ermittelt.

Unzerschnittene Räume

Quelle: LANG & SCHWARZ-V-RAUMER 2013

Indikator: Größe von Räumen, die durch klassifizierte Straßen mit einer durchschnittlichen täglichen Verkehrsmenge von über 1000 Fahrzeugen vollständig umschlossen sind. Durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge auf klassifizierten Straßen nach Frequenzbereichen. (LANG & SCHWARZ-V-RAUMER 2013)

Bewertung	Ausprägung
Hoch	Räume > 32 km², die nicht durch klassifizierte Straßen mit einer Verkehrsbelastung von über 1000 DTV zerschnitten sind, nehmen mehr als 50% der Fläche ein.
Mittel	Räume in der Größenordnung zwischen 8 km² und 32 km², die nicht durch klassifizierte Straßen mit einer Verkehrsbelastung von über 1000 DTV zerschnitten sind, nehmen mehr als 50% der Fläche ein.
Gering	Räume in der Größenordnung bis 8 km², die nicht durch klassifizierte Straßen mit einer Verkehrsbelastung von über 1000 DTV zerschnitten sind, nehmen mehr als 50% der Fläche ein.

Erreicht keiner der Werte > 50%, gilt der höchste Wert.

Lärmfreie Räume

Quelle: JÄSCHKE 2012

Merkmal: Anteil der Fläche <=45 dB(A) Lärmbelastung an der Gesamtfläche des Landschaftsbildraums (Wert für Erholungsgebiete wünschenswert (NLÖ 2000: 23)

Bewertung	Ausprägung
Hoch	> 50%
Mittel	Zwischen 50% und 20%
Gering	< 20%

Hinweis: Im Textteil des Landschaftsrahmenplans und in der Ziel- und Maßnahmenkarte wurden für die Ermittlung ruhiger Gebiete nur die Gebiete mit einer Lärmbelastung von < =40dB(A) herangezogen, da es sinnvoll ist, die Bemühungen zum Erhalt auf die wertvollsten Gebiete zu konzentrieren. Für die Bewertung der gesamten Landschaftsbildeinheit sind jedoch auch die Bereiche <=45dB(A) relevant.

Freiheit von Freilandleitungen

Quelle: ATKIS-Basis-DLM

Bewertung	Ausprägung

Hoch	keine Freilandleitungen im Landschaftsbildraum
Mittel	einzelne Freilandleitungen schneiden den Landschaftsbildraum am Rand.
Gering	Freilandleitungen gehen mitten durch den Landschaftsbildraum und / oder sind gehäuft vorhanden.

Ergebnis der Bewertung

Einzelkriterien: 1= gering, 2= mittel, 3= hoch

Bewertung Vielfalt und Eigenart: 1= sehr gering, 2= gering, 3= mittel, 4= hoch, 5= sehr hoch

Tabelle 1: Bewertung der Landschaftsbildräume.

Kriterium	Vielfalt						Eigenart							
Indikator bzw. Unterindikator (Unterindikatoren, die den selben Indikator bewerten, stehen gemeinsam in einem Rahmen)	Reliefenergie	Kleinteiligkeit	Feldhecken und Feldgehölze	Streuobstbestände	Gesamtwert Gehölzreichtum im Offenland	**Bewertung Vielfalt**	Erlebbarkeit natürlicher Dynamik	Erlebbarkeit jahreszeitlicher Veränderungen	Hinweise auf eine frühere Nutzung	typische und besondere Landschaftsbildelemente	unzerschnittene Räume	lärmfreie Räume	Freiheit von Freilandleitungen	**Bewertung Eigenart**
Landschaftsbildraum														
Rheinaue							3	3	2	3	1	3	3	5
Rheinniederung	1	3	2	1	2	3	3	3	2	2	1	2	1	4
Waldflächen auf den Hardtplatten	1	2	2	1	2	2	2	2	2	1	1	1	2	2
unbewaldete Hardtplatten	1	2	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1
Kinzig-Murg-Rinne	1	3	2	1	2	3	2	3	1	1	1	1	1	2
Bühl-Lichtenauer Hurstlandschaft	1	2	2	1	2	2	2	2	1	1	1	1	1	2
Bühler Niederung	1	3	2	1	2	3	3	3	1	1	1	1	1	3
Bühler Vorberge	3	3	1	1	1	4	2	3	2	2	1	2	3	4
Schwarzwald-Randhügel	2	2	3	3	3	4	3	3	1	3	2	2	3	4
Enzhöhen							2	3	1	3	3	3	3	4
Grindenschwarzwald							2	2	2	3	3	3	3	4
Höhen um Baden-Baden	3	2	1	2	2	4	2	2	3	3	2	3	3	4
Bühler Höhen							3	1	2	3	2	3	3	4
Murg-, Oos- und Bühlottal	3	2	3	3	3	5	3	3	3	3	3	2	1	5
Bewaldete Hänge des Murgtals							3	1	1	3	3	3	3	4
Albtal	3	3	3		3	5	3	3	3	3	1	1	3	5
Hochflächen des Albgaus	2	2	1	1	1	2	2	3	1	1	1	2	3	3
nördlicher Albgaurand	2	2	1	1	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1
westlicher Kraichgaurand	3	3	3	1	3	5	2	3	3	2	2	2	3	4
Hänge des westlichen Kraichtals	2	2	3	1	3	4	2	2	3	3	2	2	1	3
Terrassierte Hänge bei Odenheim	2	2	3	1	3	4	2	3	3	3	2	3	3	5
Rettigheimer Bucht	2	2	3	1	3	4	2	3	1	1	2	2	1	3
Weinbaugebiet bei Tiefenbach	2	3	3	1	3	5	2	3	1	3	2	3	3	4
Kraichbachtal	2	3	2	1	2	4	3	2	1	1	1	1	3	3
zentraler Kraichgau	2	2	2	1	2	3	1	2	1	1	2	2	2	2
Westrand von Strom- und Heuchelberg	2	2	3	2	3	4	2	3	2	1	2	3	3	4
nordwestlicher Pfinzgau	2	2	3	2	3	4	3	3	3	3	2	2	1	5